

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 10/2024



Welke Kohlpflanzen auf Grund von Staunässe.



Grüne Reiswanze an Kartoffeln (Adult, oben) zu erkennen an: Weisser Punktreihe am vorderen Rückenschildrand und den hell gefärbten durchsichtigen Teil der Flügeldecken. Larven an Gewächshausgurken (unten).



Kolonie der mehligen Kohlblattlaus an Blumenkohl.

Bilder: V. Oggier, F. Mühlbach

Allgemeine Hinweise

In den Wetterprognosen ist weiterhin kein Ende der unbeständigen Witterung mit **regelmässigen Niederschlägen** in Sicht. Böden sind nur in kurzen Zeitfenstern befahrbar. Vielerorts zeigen sich z.B. durch partielle Staunässe (Sauerstoffmangel im Boden sichtbar an welken Blättern) oder zunehmende Verunkrautung (fehlende Bekämpfungsmöglichkeiten) die Folgen der intensiven Niederschläge. Sobald es die Bodenbedingungen und der Kulturfortschritt zulassen, sollte bei zur oberirdischen Verschlammung und Verkrustung neigenden Flächen, ein Hackdurchgang eingeplant werden. Die dadurch beabsichtigte Verbesserung des Gasaustausches im Boden hat zum Ziel Wuchshemmungen auf Grund von Sauerstoffmangel vorzubeugen. Auf Grund der hohen Bodenfeuchtigkeit ist beim **Herbizideinsatz** Vorsicht geboten. Bei Bodenherbiziden kann es zur Einwaschung und Kulturschäden oder Bestandesausdünnung führen. Bei Blattherbiziden sorgt die weiche Wachsschicht und die hohe Luftfeuchtigkeit durch gute Aufnahme zwar für eine hohe Unkrautwirkung, erhöht aber gleichzeitig die Gefahr von Phytotox bei der Kultur. Witterungsbedingt herrscht weiterhin eine starke **Schneckenaktivität**. Witterungsbedingt ist auch der Druck verschiedener Pilzkrankheiten, insbes. **Falscher Mehltaupilze** hoch. Bei gleichzeitig hohem Neuzuwachs und guten Infektionsbedingungen sind kurze Behandlungsintervalle angesagt. Insbesondere durch die z.T. schwierige kurative Behandlung.

Hülsenfrüchtler

Der Flug der Bohnenfliege hält weiter an, bei gleichzeitig gehemmtem Bohnenwuchs auf Grund der Nässe. Um Bohnenfliegenschäden vorzubeugen, bleibt weiterhin wichtig ein rasches Auflaufen der Kulturen zu fördern. Weiterhin keine Fänge der Baumwollkapselseule im Thurgau und im Rheintal. In Bohnenbeständen wurden bisher noch **keine** Grünen Reiswanzen beobachtet. Wanzen lassen sich bei Gefahr fallen und bei Feldkontrollen kann Befall durch Schlagen an die Pflanze („Klopfprobe“) getestet werden. Die Notfallzulassung für den Wirkstoff Acetamiprid (z.B. Produkte Gazelle SG, Brritus Rex, Oryx Pro und Pistol) zur Bekämpfung der Grünen Reiswanzen in Bohnen vom 26. März 2024 ist weiterhin gültig.

Kohlarten

Viele Kohlschädlinge sind trotz Nässe und kühler Witterung aktiv. Frisch gepflanzte Kohlfelder sind demnach weiterhin auf Erdflöhbefall zu kontrollieren. Die Mehligke Kohlblattlaus tritt in vielen Beständen geschützt auf der Blattunterseite auf, da sie sonst vom Regen von den Blättern gespült würde. Dies sollte bei Kontrollen berücksichtigt werden.

Doldenblütler

Die Möhrenfliegenfänge überschreiten aktuell an typischen Befallsstandorten im Rheintal die Schadschwelle leicht. An übrigen Fallenstandorten und im Thurgau wurde die Schadschwelle nicht überschritten. Durch den hohen Blattlausdruck wird empfohlen, v.a. frisch aufgelaufene Karottenbestände bereits im Keimblattstadium auf Blattläuse zu kontrollieren und gegebenenfalls zu behandeln.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14